



Ein Buch voll Spannung und Handlung

Friedrich Griefse
Die Wagenburg

Roman. In Leinen gebunden 4.50 Mk.

Die neue Erzählung Griefses, ein Buch voll starker Handlung und Spannung, spielt in der Zeit der napoleonischen Kriege. Ein mecklenburgisches Dorf wird geplündert, und beim Abzug der Truppen müssen Wagen und Gespann gestellt werden. So gerät der achtzehnjährige Pferd knecht Karl Johann, von seinem Bauern noch einmal eindringlich gemahnt das Gespann ja wieder zurückzubringen, mit „seinen“ zwei Pferden, dem „Schläger“ und dem „Beißer“, in den Troß eines französischen Heereszuges, der ihn trotz vielen mit Zähigkeit, List und Gewalt unternommenen Fluchtversuchen durch Deutschland nach Frankreich und Spanien entführt, und er wird Zeuge aller wilden Abenteuer und blutigen Greuel des furchtbaren spanischen Krieges.

Aber dieses ganze Kriegstheater ist nur der Hintergrund für die tief ergreifende, einfache Treue des Jungknechtes, der unbeirrt seines Auftrages und seiner Pflicht gedenkt, dem Herrn das Gespann zurückzubringen. Eines Abends erscheint er nach vierjähriger Abwesenheit im Dorf, wohin anfangs noch manch schlimme Kunde von seinem Ergehen gedrungen war, und stellt seinem Herrn die Pferde wieder in den Stall.

Das Großartigste an dieser Erzählung ist – neben der Schilderung der Landschaften und der Begebenheiten – die unpathetische Schlichtheit des echten Erzählers, mit der Griefse von den äußeren und inneren Erlebnissen dieses einfachen Menschen berichtet, der sich selbst in Not und Tod treu blieb. Erstaunlich reich ist Griefses Erzählkunst, und es gibt nicht viel Bücher, in denen, ohne alles Gerede, der Ruf der Heimat so stark ist und den Menschen in der Fremde und in allen Anfechtungen und Gefahren so aufrecht hält wie hier.

Dieses neue Buch von Friedrich Griefse wendet sich an einen weitgespannten Leserkreis, es ist nicht nur für Erwachsene, auch junge Menschen werden von ihm begeistert sein. Mit Recht hat der Dichter sein Werk der deutschen Jugend gewidmet.

Erscheint am 17. September

VERLAG ALBERT LANGEN / GEORG MÜLLER MÜNCHEN